



## SDG 5:

Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen

# Eine fortschrittliche Frauenorganisation – *Pragati Nari Samuha* – für die Gleichberechtigung in einem Gurung-Dorf in Nepal

von Pasang Dolma Sherpa

Frauen und Mädchen spielen eine wesentliche Rolle für nachhaltige Entwicklung und eine friedliche Welt. Jedoch sind Frauen und Mädchen weltweit häufig stärker von Menschenrechtsverletzungen, Armut, mangelndem Zugang zu Bildung oder Ernährungsunsicherheit betroffen als Männer und Jungen. In vielen Kulturen, Religionen, Regeln und Gesetzen sowie auch auf dem Arbeitsmarkt werden Frauen ungleich behandelt und haben keine gleichberechtigten Chancen. Deshalb beschäftigt sich SDG 5 mit der Herausforderung der Geschlechtergerechtigkeit und der gleichwertigen Behandlung von Männern und Frauen, ihrer Rolle und Beiträge zur Erfüllung der SDGs.<sup>1</sup>

**Auch in Deutschland werden Frauen und ihre Leistungen nicht gleichwertig behandelt. Noch immer verdienen Frauen in vergleichbaren Positionen fast ein Drittel weniger als Männer. Frauen und Mädchen werden außerdem häufiger wegen ihrer sozialen und ethnischen Herkunft, einer Behinderung oder ihrer Religion diskriminiert. Insbesondere in Zeiten während der Kontaktsperre durch die Corona-Pandemie hat die häusliche Gewalt auch in Deutschland weiter zugenommen. Dies bedeutet, dass auch hier für eine gerechte Behandlung und die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Mädchen noch viel getan werden muss.<sup>2</sup>**

Für die nepalesische Regierung sowie für Nichtregierungs- und zivilgesellschaftliche Organisationen in Nepal, sind die nachhaltigen Entwicklungsziele eine Priorität, um die natürlichen Ressourcen für zukünftige Generationen zu erhalten und um sicherzustellen, dass jegliche Entwicklungsmaßnahmen das Wohlergehen indigener Völker, lokaler Gemeinschaften und Frauen auf allen Ebenen unterstützen. Die Erwartungen der indigenen Völker zu erfüllen, ist jedoch nach wie vor eine Herausforderung. Dies betrifft insbesondere die Förderung und Anerkennung ihres traditionellen Wissens und ihrer kulturellen Traditionen, die zum Erhalt der natürlichen Ressourcen für die künftigen Generationen beigetragen haben. Die Rolle der indigenen Frauen bei der Weitergabe von Kenntnissen und Fähigkeiten

an ihre Kinder wird nicht gefördert, so dass die junge Generation eher zu einer modernen Bildung tendiert, die die Werte und Konzepte der indigenen Gemeinschaften kaum berücksichtigt.

In der patriarchalischen Gesellschaft Nepals liegen Frauen im Allgemeinen immer noch weit zurück, wenn zu Hause, in der Gemeinschaft oder auf nationaler Ebene Entscheidungen getroffen werden. Folglich sind die Rolle und Beiträge der Frauen für die SDGs nicht sichtbar und ihre Anliegen werden kaum beachtet. Im Jahr 2015 verabschiedete Nepal eine neue Verfassung mit einem eindeutigen Bekenntnis zur Gleichstellung der Geschlechter und sozialer Integration (GESI – *Gender Equality and Social Inclusion*) mit dem Ziel, die Geschlechtergleichstellung, die proportionale Integration, die Partizipation und die soziale Gerechtigkeit für alle Nepalis zu erreichen. Als Unterzeichner verschiedener internationaler Konventionen ist Nepal rechtlich zur Geschlechtergleichstellung und zur sozialen Eingliederung verpflichtet. Die nepalesische Regierung entwickelt Richtlinien und Programme, die Frauen, indigene Völker, Menschen mit Behinderungen und andere marginalisierte Gemeinschaften im Rahmen der Formulierung, Umsetzung und Evaluierung von verschiedenen Politikbereichen, Plänen und Programmen berücksichtigen. Davon profitierten im Allgemeinen Frauen aus der machthabenden Mainstream Gesellschaft. Die Situation der indigenen Frauen und anderer marginalisierter Gemeinschaften aber blieb unverändert. Alleinstehende indigene Gurung-Frauen aus dem Dorf *Khasure* im Distrikt Lamjung in Nepal haben deshalb ihr Schicksal selbst in die Hand genommen und eine Frauengruppe gegründet.

## Gurung-WEG

Lamjung ist ein Distrikt in der Provinz Gandaki in Nepal mit Beshisahar als Distrikthauptquartier und einer Bevölkerung von 167.7242 Menschen, von denen 48,59 % verschiedenen indigenen Gruppen angehören.<sup>3</sup> Gurung ist eine der indigenen Gemeinschaften in Lamjung, die über eine eigene Sprache und einzigartige kulturelle Traditionen verfügen, die zur Nachhaltigkeit der natürlichen Ressourcen und Lebensweisen beigetragen haben. Es gibt viele Gurung-Dörfer in Lamjung; die Geschichte der alleinstehenden Gurung-Frauen stammt aus dem Dorf Khasure, in der Gemeinde Beshisahar.

Khasure ist ein einzigartiges Dorf der Gurung, vor allem des Ghale-Clans, die Mitglieder einer der königlichen Familien der kurzlebigen, kleineren Königtümer waren, bevor sich Nepal vereinte. Der Stolz, die Nachkommen dieser Familien zu sein, dauerte an und sie bevorzugten es, die Ehen ihrer Kinder mit Familien zu arrangieren, die den gleichen sozialen Status innehaben. Dies hat die Nachbardörfer davon abgehalten, sich an die Familien aus dem Dorf Khasure zu wenden, um die Eheschließung ihrer Kinder zu arrangieren.<sup>4</sup> Dies könnte ein Grund dafür sein, dass im Gegensatz zu anderen Gemeinden viele alleinstehende Frauen im Dorf leben. Die Frauen in Khasure nennen jedoch andere Gründe für das Alleinsein: sie hatten entweder kein Interesse an einer Heirat oder keinen geeigneten Partner gefunden. Alleinstehende Frauen hatten im

Dorf keine guten Erfahrungen gemacht, da ihre Stimme in Entscheidungsprozessen nicht gehört wurde und sie zum Schweigen bestimmt waren, bis sie sich zu einer Gruppe von alleinstehenden Frauen mit dem Namen *Pragati Nari Samuha* zusammenschlossen.<sup>5</sup>

Im Dorf Khasure gibt es 72 Häuser von Organisationen mit unterschiedlichen Zielen und Aufgaben: *Khasure Yula Ama Samuha*<sup>6</sup>, *Khasure Bahu Samuha*<sup>7</sup>, *Pragati Nari Samuha*, der Jugendclub, die *Community Forest Users' Group* und der Tourismusausschuss von Khasure setzen sich gemeinsam für das Wohlergehen der Gemeinschaft im Dorf ein. Hier werden die Rolle und Beiträge der Progressiven Frauengruppe beschrieben.

2007 gründeten alleinstehende Frauen<sup>8</sup> des Dorfes als *Rodhi gar*<sup>9</sup> eine Frauengruppe, um sich gemeinsam für das Wohlergehen alleinstehender Frauen einzusetzen und sich mit ihren Problemen, Sorgen und ihrem Wohlergehen zu befassen. Im Laufe des Jahres 2010, als die Gruppe formell als *Pragati Nari Samuha* registriert wurde, begann das Selbstvertrauen der alleinstehenden Frauen langsam zu wachsen und ihre Zukunft sicherer zu werden. Ihr Zusammenschluss ermöglichte den Frauen, ihre Rolle und Beteiligung im Dorf neu zu definieren. Die Frauen-Gruppe wurde mit 16 alleinstehenden Frauen im Alter von 16 bis 60 Jahren gegründet. Gegenwärtig gibt es 22 Mitglieder.



© Jivraj Ghale: Die Frauen von Pragati Nari Samuha



Zunächst versuchten sie, die Rolle und Beiträge der Frauen im Dorf wert zu schätzen und Mädchen und Frauen auf die gleiche Art wie Männer in der Gemeinschaft zu loben.

Auch der allgemeine Trend, nur die Geburt eines Sohnes im Haus zu feiern, wurde geändert. Sie besuchten die Familien, wenn eine Tochter geboren wurde und feierten mit Gesang und Tanz und luden die Frauen aus dem Dorf dazu ein. Dies wurde anfänglich von den Ältesten nicht anerkannt, aber mit der Zeit haben die Dorfbewohner\*innen akzeptiert, dass Töchter genauso wichtig sind wie Söhne und das Feiern einer Geburt, egal ob Sohn oder Tochter, wird zunehmend zu einer Dorfkultur. Auch die Tradition, nur männliche Familienmitglieder willkommen zu heißen, wenn sie aus dem Ausland zurück ins Dorf kommen, hat sich geändert: jetzt werden auch weibliche Familienmitglieder bei ihrer Rückkehr begrüßt.

Die Frauen-Gruppe unterstützt die Familien immer dann, wenn sie bei Veranstaltungen oder Festen in der Gemeinschaft Hilfe benötigen. Sie beteiligen sich auch an Entwicklungsaktivitäten der Gemeinschaft, wie dem Bau von Gebäuden, Gemeinschaftshallen, dem Anlegen eines Fußballplatzes und der gemeinschaftlichen Dorfreinigung jeden Samstag. Dies zeigt deutlich, dass Frauen genau wie Männer arbeiten und sich bei Initiativen zur Gemeindeentwicklung aktiv beteiligen können. Das hat dazu beigetragen, die Perspektive gegenüber der Rolle der Frauen im Dorf zu verändern. Sie unterstützen auch Schulkinder armer Familien, indem sie ihnen Schreibmaterial zur Verfügung stellen und sowohl Mädchen als auch Jungen ermutigen, regelmäßig in die Schule zu gehen. Sie wollen sicherstellen, dass keines der Mädchen von Bildung ausgeschlossen wird, sondern dass sie ihre eigene Zukunft gestalten und mit Respekt und Würde im Dorf leben können.

Am Anfang hatten sie keine festen Einkommensquellen, sie sammelten Geld unter den Mitgliedern sowie für ihre kulturellen Darbietungen und Unterstützung von Familien, wenn diese sie bei Festen, Ritualen und Zeremonien brauchten. Später haben sie sich jedoch entschlossen, ein *Khaja ghar*<sup>10</sup> zu eröffnen, um dadurch eine geregelte Einkommensquelle zu haben, die sie finanziell unabhängig macht.

Das *Khaja Ghar* von *Pragati Nari Samuha* eröffnete 2012 mit 14 Mitgliedern, von denen nun 12 noch aktiv sind, da eine von ihnen heiratete und eine der Frauen nach Kathmandu zog, um sich um ihre Tante zu kümmern. Die Frauen im Dorf steigerten ihr Selbstvertrauen, nachdem sie 2008 an einem Training für weibliche Führungskräfte teilgenommen hatten. Dieses Training hat sie dazu motiviert,

ihre Anliegen offen vor den Dorfältesten vorzutragen. 2009 hatten sie die Gelegenheit im Dorf an einer Ökotourismus-Schulung teilzunehmen, wobei auch das Anbieten von Privatunterkünften in Gastfamilien (Home-Stay) und das Kochen von Gerichten aus den lokal verfügbaren Feldfrüchten und Gemüsesorten dazugehörten. Ihre Erfahrungen mit dem Home-Stay-Programm verbesserten sich weiter, insbesondere durch den Umgang mit Gästen. Dies hat die Gruppe dazu motiviert, ihr eigenes Restaurant „*Khaja ghar*“ zu betreiben.

Sie beschlossen, das *Khaja Ghar* in einem verlassenen Haus in der Mitte des Dorfes zu eröffnen und erhielten ein Darlehen von der Agricultural Bank aus dem Distrikthauptquartier Beshisahaar. Es war nicht einfach den Kredit zu bekommen, da die Mehrheit der Frauen kein Eigentum besaß und keine Eigentumsbescheinigung bei der Bank vorweisen konnte. Sie hatten jedoch Glück, denn ein Mitglied hatte ein eigenes Haus mit Zertifikat als Geschenk von ihren Eltern. So konnten sie es bei der Bank als Sicherheit angeben, um das Darlehen zu bekommen. Schließlich hatten sie genug Geld, um das Restaurant zu eröffnen und begannen, alle notwendigen Küchenutensilien und Möbel zu kaufen und das Haus zu reparieren. Sie haben den Kredit innerhalb eines Jahres an die Bank zurückgezahlt. Die Frauen haben außerdem hart gearbeitet, um das Restaurant voranzubringen und auf dem lokalen Radiosender zu bewerben.

So wurde es langsam zu einem beliebten Ziel für nationale und internationale Tourist\*innen. An den Wochenenden kommen oft Stammgäste aus dem Bezirkshauptsitz und Tourist\*innen aus der Stadt und dem Ausland, die das Essen aus biologischem Anbau sowie die Kultur und Tradition des Ghale Gurung-Dorfes genießen möchten. Jetzt haben sie ein regelmäßiges Einkommen, von 20.000 NRs bis zu 35.000 NRs (etwa 150 bis 260 €) pro Monat. Mit einem weiteren Darlehen haben sie zwei weitere verlassene Häuser im Dorf renoviert und betreiben Gästelodges. Dies hat der Frauengruppe nicht nur geholfen, ihr Einkommen zu steigern, sondern auch die traditionellen Häuser und die Kultur der Gemeinde zu bewahren. So bilden das Restaurant und die Lodges auch eine Grundlage, um ihre Einheit in einer harmonischen Zusammenarbeit und ihr Selbstvertrauen zu stärken sowie weitere Frauen aus anderen Dörfern inspirieren zu können. Die Gruppe hatte vorher Schwierigkeiten bei der Beantwortung der Fragen der Dorfbewohner, ob sie jemals heiraten würden oder nicht, und wer sich um sie kümmern würde, wenn sie alt werden. Dies belastet sie heute nicht mehr, da sie unter den Mitgliedern Vertrauen aufgebaut haben, um sich gegenseitig zu helfen, auch wenn sie bis ins Alter nie heiraten werden.

## Verbindende Erkenntnisse

Indigene Frauen sind von Ungleichbehandlung prinzipiell doppelt betroffen, erstens als indigene Person und zweitens als Frau. Ihre Rolle in Entscheidungsprozessen wird deshalb nicht priorisiert und akzeptiert, sondern ihre Stimme wird kontinuierlich untergraben. Wenn wir jedoch die Rolle und den Beitrag der indigenen Frauen auf Gemeindeebene beobachten, wie hart sie für ihren Lebensunterhalt und die Bewahrung ihres traditionellen Wissens und ihrer Fähigkeiten arbeiten, ist klar, dass sie auf lokaler Ebene eine der wichtigsten Akteurinnen sind, um die globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung zu erreichen. Die Geschichten der alleinstehenden indigenen Gurung-Frauen aus dem Dorf Khasure im Distrikt Lamjung in Nepal zeigen deutlich, dass sie, obwohl ihre Stimme in den Entscheidungsgremien nicht gehört wurde, kontinuierlich gearbeitet haben und zum Vorbild für andere Dörfer geworden sind. Dies zeigt, dass Frauen die Veränderungen in den Gemeinschaften herbeiführen können, wenn sie vereint sind und ihr regelmäßiges Einkommen haben, dies mit ihrem Familienleben vereinbaren und ihre sozialen und kulturellen Werte bewahren.

Die Gruppe *Pragati Nahi Samuha*, die von den alleinstehenden indigenen Gurung-Frauen im Dorf geleitet wird, betreibt nicht nur das Restaurant und die Lodges für ihr geregeltes Einkommen, sondern übernimmt gleichzeitig die Verantwortung für ihre eigenen Haushalte. Sie kümmert sich um die Eltern, den Acker- und Gemüseanbau und das Vieh. Jeden Tag haben zwei Mitglieder des Komitees die Aufgabe im Restaurant zu arbeiten und die Finanzen zu verwalten. Falls es mehr Gäste gibt, die nicht von zwei Mitgliedern bewirtet werden können, stehen ihnen die übrigen Mitglieder zur Seite. Gleichermaßen nehmen sie an allen Festen, Zeremonien und Ritualen teil und tragen dazu bei, ihre kulturellen Traditionen im Dorf fortzusetzen.

Die erfolgreiche Rolle und der Beitrag der alleinstehenden Frauen im Dorf erleichtern auch das Leben der anderen verheirateten Frauen. Im Allgemeinen werden sie nicht dazu ermutigt an Treffen teilzunehmen, aber die regelmäßigen Zusammenkünfte der Frauen im Dorf und ihre Beiträge für die Gemeinschaften, führen dazu, dass die Ehemänner und die männlichen Familienmitglieder sich nicht mehr schlecht benehmen und ihre Ehefrauen verdächtigen, wenn sie zu später Stunde nach Hause zurückkehren. Die Gruppe alleinstehender Frauen trägt dazu bei, Veränderungen in der Gesellschaft und zur Geschlechtergleichstellung im Dorf herbeizuführen und somit direkt und indirekt zum globalen Ziel des SDG5 beizutragen.

Wenngleich die Gleichberechtigung von Frauen in Deutschland unter anderem durch ihre politische Beteiligung Fortschritte macht, sind Frauen besonders in Krisenzeiten, wie in der aktuellen Corona-Pandemie doch häufig mehr gefordert. Aufgrund ihrer vielfachen Aufgaben und Rollen in der Kinderbetreuung, der Haushaltsführung, der beruflichen Tätigkeit sowie der Betreuung von Kranken und älteren Familienmitgliedern sind sie meist auch mehrfach betroffen.<sup>11</sup> Was aber in diesen Zeiten ebenso deutlich wird, ist, dass Frauen mit ihren zahlreichen Leistungen in der Gemeinschaft und nicht zuletzt ihrem Gespür und Verständnis, wesentlich zur Krisenbewältigung beitragen. Die aktuelle Krisenzeit bietet daher auch die Chance, diesen Beitrag nachhaltig anzuerkennen und zu honorieren.

Der Gurung-Weg ist auch relevant für diese SDGs:



## Quellen und weiterführende Informationen

Center Bureau of Statistics (CBS). (2013). *Statistical year book of Nepal*. Kathmandu: Author

Govt. of Nepal (2015). *The Constitution of Nepal*: Kathmandu: Author.

National Planning Commission (2017). *Nepal's Sustainable Development Goals, Baseline Report*, Kathmandu: Author

Sherpa, P. D. (2018). *Climate change education and its interface with indigenous knowledge in Nepal*. Unpublished PhD thesis from Kathmandu University, Nepal

<sup>1</sup> VENRO (2017): *Gender equality as a key to development* [https://venro.org/fileadmin/user\\_upload/Dateien/Daten/Publikationen/Factsheets/Factsheet\\_Gender\\_EN.pdf](https://venro.org/fileadmin/user_upload/Dateien/Daten/Publikationen/Factsheets/Factsheet_Gender_EN.pdf) und *Engagement Global: Die Ziele für Nachhaltige Entwicklung im Unterricht*, S.30 [http://www.esd-expert.net/files/ESD-Expert/pdf/Was\\_wir\\_tun/Lehr-%20und%20Lernmaterialien/Broschuere\\_DE-SDG-Barierefrei-web.pdf](http://www.esd-expert.net/files/ESD-Expert/pdf/Was_wir_tun/Lehr-%20und%20Lernmaterialien/Broschuere_DE-SDG-Barierefrei-web.pdf)

<sup>2</sup> *WeltWunder* und <https://www.tagesspiegel.de/politik/notrufe-in-der-corona-krise-teils-verdoppelt-hauesliche-gewalt-nimmt-stark-zu-was-nun-passieren-muss/25720404.html>

<sup>3</sup> *Central Bureau of Statistics Nepal, 2013*

<sup>4</sup> *Sherpa 2018*

<sup>5</sup> *Pragati Nari Samuha bedeutet Fortschrittliche Frauengruppe, gegründet von alleinstehenden Frauen im Dorf Khasure*

<sup>6</sup> *Khasure Yula Ama Samuha ist das Komitee der Khasure-Müttergruppen, ein loses Forum im Dorf, das sich für die Müttergruppen und das Wohlergehen der Gemeinden einsetzt.*

<sup>7</sup> *Khasure Bahu Samuha ist das Komitee der Gruppe der Väter.*

<sup>8</sup> *Alleinstehende Frauen bezieht sich auf Mädchen oder Frauen, die nicht verheiratet sind*

<sup>9</sup> *Rodhi gar ist der traditionell ausgewählte Treffpunkt innerhalb der Gurung Gemeinden, wo sich junge Mädchen und Jungen treffen, ihre Erlebnisse austauschen, sich gegenseitig unterstützen, Lieder singen und tanzen.*

<sup>10</sup> *Khaja ghar ist ein kleines Restaurant*

<sup>11</sup> <https://www.tagesschau.de/inland/gleichberechtigung-wef-101.html>  
<https://www.dw.com/de/kommentar-die-corona-krise-wirft-die-frauen-zur%C3%BCck/a-53295568>